

ANTRAG

Antragsteller*in: *Landesjugendwerk der AWO NRW; SJD - Die Falken LV NRW*

A5: Gegen rechte Angriffe – Keine Neutralität gegenüber Menschenfeindlichkeit. Für den Aufbau eines wirksamen Krisenmanagements im Landesjugendring NRW

Antragstext

1 Der Landesjugendring NRW möge beschließen:

2 **Klare Positionierung gegen rechte Angriffe:**

3 Der Landesjugendring NRW steht klar für Demokratie, Vielfalt und Menschenwürde
4 und bekräftigt seine Haltung gegen jede Form von Rechtsextremismus, Rassismus,
5 Antisemitismus, Antifeminismus, Queerfeindlichkeit und andere menschenfeindliche
6 Ideologien.

7 Wir lehnen die sogenannte **Neutralitätsfiktion** entschieden ab.

8 Demokratische Jugendarbeit ist **nicht neutral**, wenn es um Menschenfeindlichkeit
9 geht – sie ist parteilich für die Werte des Grundgesetzes.
10 Antifaschismus, Antirassismus und Einsatz für Menschenrechte sind keine
11 Meinungen, sondern demokratische Verpflichtungen.

12 Jugendverbände in NRW zeigen Haltung –
13 für Demokratie, Vielfalt und ein respektvolles Miteinander.

14 Rechte Angriffe auf Jugendverbände und Engagierte sind Angriffe auf die
15 Demokratie selbst.
16 Der Landesjugendring solidarisiert sich ausdrücklich mit allen Jugendverbänden,
17 Initiativen und Einzelpersonen, die in NRW von rechten Angriffen, Bedrohungen
18 oder Diffamierungen betroffen sind und arbeitet daran, Schutz- und
19 Unterstützungsstrukturen auszubauen.

20 **Aufbau eines Krisenmanagements:**

21 Der Landesjugendring NRW entwickelt im Rahmen einer AG mit den beteiligten
22 Mitgliedsverbänden ein **Konzept für ein Krisenmanagement bei rechten Angriffen**,
23 das folgende Elemente beinhaltet:

- 24 ◦ **Ansprech- und Unterstützungsstruktur:**
25 Einrichtung von **zentralen Kontaktstellen** im Landesjugendring NRW,
26 die im Krisenfall betroffenen Verbänden schnelle Unterstützung
27 bieten, z. B. Erstberatung, Vermittlung an Fachstellen und
28 Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit.
- 29 ◦ **Kommunikations- und Handlungsleitfäden:**
30 Entwicklung praxisnaher Handreichungen zur strategischen
31 Öffentlichkeitsarbeit und internen Krisenkommunikation nach
32 Angriffen. Unterstützend hierzu Entwicklung einer Tabelle zur
33 differenzierten Fallmeldung und einer niedrigschwelligen Meldekette,
34 um einen Überblick über die Bedrohungslage zu behalten (Monitoring).
- 35 ◦ **Unterstützung und Schutz für Betroffene:**
36 Aufbau eines Netzwerks für psychosoziale, rechtliche und
37 organisatorische Hilfe – in Kooperation mit bestehenden
38 Beratungsstellen in NRW.
- 39 ◦ **Fortbildung und Prävention:**
40 Regelmäßige **Workshops und Schulungen** für Mitgliedsverbände zu den
41 Themen:
42
 - Schutz vor rechten Angriffen und digitaler Hassrede
 - Sicherheit im Ehrenamt
 - Umgang mit Bedrohungen und rechtlichen Fragen
 - Solidarische Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

43 **2. Kooperation und Vernetzung:**

44 Der Landesjugendring NRW arbeitet hierzu mit bestehenden Initiativen und
45 Fachstellen zusammen, insbesondere mit:

- 46 ◦ **Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus NRW (MBR NRW)**
47 ◦ **Beratungsnetzwerk „NRW – für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“**
48 ◦ **Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus und Rassismus
(LKS NRW)**
49 ◦ **IDA NRW**

50 **3. Finanzierung und Verstetigung:**

51 Der Landesjugendring wird beauftragt, gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden
52 geeignete **Fördermittel aus Landes- und Bundesprogrammen** (u. a. „KJFP NRW“,
53 „Demokratie leben!“, „NRWeltoffen“) sowie ggf. aus **Stiftungen** einzuwerben,
54 um die Krisenstruktur nachhaltig aufzubauen und zu sichern.

Begründung

In Nordrhein-Westfalen haben rechte und rechtsextreme Angriffe auf zivilgesellschaftliche Organisationen, Jugendverbände und Einzelpersonen in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Betroffen sind häufig Verbände, die sich für Vielfalt, Antidiskriminierung, Geschlechtergerechtigkeit und Demokratie einsetzen.

Diese Angriffe zielen darauf ab Verbände und junge Engagierte einzuschüchtern, demokratisches Engagement zu schwächen und gesellschaftliche Spaltung zu vertiefen.

Jugendverbände und der Landesjugendring tragen jedoch eine zentrale Rolle für demokratische Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Ein strukturiertes Krisenmanagement stärkt:

- die **Handlungsfähigkeit** der Jugendverbände im Krisenfall,
- die **Sicherheit und Resilienz** von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen,
- und das **gemeinsame Auftreten** des Landesjugendrings NRW gegen rechte Angriffe.

Damit übernimmt der Landesjugendring NRW Verantwortung als solidarische Dachstruktur junger Menschen und setzt ein klares Signal für Demokratie, Vielfalt und Menschenwürde.